



Toni Stadler, Tänzerin, um 1970 Lothar Fischer Museum Neumarkt i.d.OPf. und
Anton von Stadler, Landschaft bei Gewitter, o. J. SKD Kupferstich-Kabinett

**Der ideelle Raum und die Figur
Malerei und Plastik von Anton und Toni Stadler
2. September – 12. November 2017**

Pressemitteilung

Das MMK Passau präsentiert anlässlich des 100. Todestages von Anton von Stadler (1850-1917) und des 35. Todestages von Toni Stadler (1888-1982) die erste gemeinsame Ausstellung von Vater und Sohn. Der Landschaftsmaler und der Bildhauer vertreten auf den ersten Blick unterschiedliche künstlerische Standpunkte. Bei intensiver Auseinandersetzung mit Leben und Werk der beiden Münchner Künstler offenbaren sich jedoch Gemeinsamkeiten, die auf einem ähnlichen Kunstverständnis aufbauen. Beide Künstler setzten sich intensiv mit dem Phänomen des Raumes auseinander. In den Landschaften Anton von Stadlers und bei den abstrahierten Figuren Toni Stadlers wird auf Erzählerisches verzichtet und versucht, das Individuelle auf das Typische zu komprimieren.

Beide Künstler waren zu ihrer Zeit hoch angesehen. Anton von Stadler war Mitbegründer der Münchner Secession, Ehrenmitglied der Akademie der bildenden Künste und, nach dem Tode Hugo von Tschudis (1851-1911)

Pressekontakt: MUSEUM MODERNER KUNST – WÖRLEN gemeinnützige GmbH

Bräugasse 17, D-94032 Passau, T +49/851 38 38 79-14, s.ehler@mmk-passau.de; www.mmk-passau.de

PRESSEINFORMATION

mitverantwortlicher Leiter der Münchner Kunstsammlungen. Toni Stadler wirkte über Jahrzehnte als verdienstvoller Lehrer an Frankfurter und Münchener Kunstschulen und war Mitglied der Bayerischen Akademie der schönen Künste.

Weitgehend unbeeinflusst von den Stilwandlungen seiner Zeit erprobte Anton von Stadler mit der unterschätzten Gattung der Landschaftsmalerei eine Abkehr vom realistischen Naturvorbild. Bestens in der Kunstszene seiner Zeit vernetzt konnte er seinen Sohn früh mit den wichtigsten Kunstströmungen und deren Protagonisten vertraut machen. Toni Stadler studierte in München, Berlin und Paris Bildhauerei, fand dann spät den Weg zu einer eigenen, von der Archaik inspirierten Formensprache, mit der er immer wieder neue Bilderfindungen schuf.

Anton von Stadler war Altersgenosse und Kollege von Adolf von Hildebrand (1847-1921), der aufbauend auf den Theorien Hans von Marees' (1837-1887) Gestaltungsprinzipien zur natürlichen Wahrnehmung des Menschen im Raum entwickelte. Stadlers Landschaftsbilder in fast durchgängig intimen, kleinen Formaten übersetzten diese bildhauerische Idee der Tiefenräumlichkeit in die Malerei. Der Bildhauersohn entwickelte seinerseits die Formproblematik des dreidimensionalen Objekts mit der abstrahierten Figur im Raum weiter. Imaginierter gemalter Raum und imaginierte Figur im Raum gehen in der Ausstellung erstmals eine Verbindung ein. Der Bildhauerkollege Lothar Fischer überlieferte, dass Toni Stadler seine Plastiken am liebsten in der Natur, an idyllischen Orten, aufgestellt haben wollte. Die Gemälde des Vaters liefern die perfekte Kulisse für diesen Wunsch.

Sensibel, unheroisch und unbeirrt von Zeitströmungen präsentieren sich die Arbeiten von Vater und Sohn Stadler in dieser ersten gemeinsamen Ausstellung. Gezeigt werden ca. 80 Gemälde, Zeichnungen und Skulpturen der beiden Künstler, darunter Leihgaben aus der Pinakothek der Moderne, der Staatlichen Graphischen Sammlung München und der Kunsthalle Bremen.

Parallel zur Ausstellung erscheint eine umfangreiche Publikation zu Leben, Werk und Wirkung Toni Stadlers, die auch dem Maler Anton von Stadler eine Untersuchung widmet. (Yvette Deseyve/Birk Ohnesorge (Hg.): Toni Stadler „Ich finde nicht – ich suche“, ca. 170 S., 120 meist farbige Abb., ca. 49,- €)

PRESSEINFORMATION

Biografie Anton von Stadler

- 1850** geboren in Göllersdorf/Niederösterreich, aufgewachsen in Wien
- 1868** Studium der Medizin in Wien
- 1873** Wechsel nach Berlin, Aufnahme von Studien beim Maler Paul Meyerheim
- 1878** Umzug nach München, Fortsetzung autodidaktischer Studien
- 1881** erste von vier Italienreisen
- 1883** regelmäßige Teilnahme an Ausstellungen des Münchner Glaspalastes
- 1893** Gründungsmitglied der Münchner Secession
- 1899** Verleihung des Professorentitels
- 1900** Teilnahme an der Weltausstellung in Paris
- 1902** Erwerb der deutschen Staatsangehörigkeit
- 1906** Ehrenmitglied der Bayerischen Akademie der Künste
- 1911** Aufenthalt in England, Verleihung der Prinz-Luitpold-Medaille
- 1913/1914** Kommissarischer Leiter der Bayerischen Staatsgemäldesammlungen
- 1914** Erhebung in den Ritterstand, Verleihung des Komturkreuzes des Österreichischen Verdienstordens
- 1917** gestorben in München

Biografie Toni Stadler

- 1888** geboren in München
- 1906–1908** Besuch der Münchner Kunstgewerbeschule
- 1908/1909** Militärdienst
- 1909–1911** Arbeit im Atelier von August Gaul in Berlin
- 1914–1918** Kriegsdienst
- 1919–1925** Studium an der Münchner Akademie der Bildenden Künste.
- 1925–1927** Studium an der Grande Chaumière in Paris
- 1934** Rompreis der Preußischen Akademie der Künste, Berlin
- 1937/1938** Villa-Romana-Preis und Aufenthalt in Florenz
- 1939** Verleihung des Titels Professor durch Adolf Hitler
- 1942–1945** Professur an der Städelschule in Frankfurt a. M.
- 1946–1958** Professur an der Akademie der Bildenden Künste München
- 1947** Kunstpreis der Landeshauptstadt München für Plastik
- 1948** Berufung zum ordentlichen Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste
- 1951** Mitglied im Vorstand des Deutschen Künstlerbundes
- 1955** Ernennung zum ordentlichen Mitglied der Akademie der Künste, Berlin. Teilnahme an der documenta I
- 1959** Verleihung des Bayerischen Verdienstordens. Teilnahme an der documenta II
- 1964** Verleihung des Großen Verdienstkreuzes der Bundesrepublik Deutschland. Teilnahme an der documenta III
- 1982** gestorben in München